

# Seminare & Fortbildung

aktuelle Veranstaltungstermine · Deutschlandkarte

## Prothesenstabilisierung mit Mini-Implantaten

Kurze Längen und kleine Abmessungen im Fokus des Freiburger Forums Implantologie (FFI)

Mit Dr. Winfried Walzer aus Berlin sprach nicht nur ein versierter Anwender von Mini-Implantaten zu den Teilnehmern des ersten Treffens der DGZI-Studiengruppe Freiburger Forum Implantologie (FFI) am 21. Oktober 2009 in der Privatklinik KosMedics in Stegen, sondern zugleich auch ein erfahrener Implantologe, der auf mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrungen mit künstlichen Zahnwurzeln zurückblicken kann.

Seine Leidenschaft für die Zahnmedizin hat Walzer große Strecken zurücklegen lassen – der Praxistätigkeit in Süddeutschland folgte eine jahrelange Tätigkeit als Leiter einer Zahnklinik auf Jamaika; seit geraumer Zeit nun ist der zertifizierte Implantologe an einem idyllisch gelegenen Areal in der

Hauptstadt Berlin niedergelassen und tätig.

Vor dem wissenschaftlichen Vortrag erfuhren die Mitglieder des Freiburger Forums Implantologie (FFI, eine Studiengruppe der DGZI) traditionsgemäß aktuelle Nachrichten von ihrer Fachgesellschaft. Dabei stand ein kurzer Rückblick auf den 39.

Internationalen Kongress der DGZI in München im Vordergrund der Ausführungen von DGZI-Vorstandsmitglied und Autor dieses Beitrags, Dr. Georg Bach. Er berichtete unter anderem über ein besonderes Service-Angebot, einem „Scientific Review“ zum Download, einer Präsentation, die die wesentlichen Studien zur Implantologie des vergangenen Jahres zusammenfasst. Dieser Gratis-Download ist jederzeit über die Homepage der DGZI möglich.

Die Hauptversammlung der DGZI findet im Dezember dieses Jahres in Köln statt, die Vorankündigung des nächsten Stu-

diengruppentreffens des FFI wartete mit einer kleinen Sensation auf: Professor Anton Sculean wird kommen! Es ist den FFI-Machern gelungen, den renommierten Berner Parodontologen als Referenten des FFI für das November-Treffen zu gewinnen, vermutlich wird er wie schon jetzt als Veranstaltungsort gewählte Hörsaal der Privatklinik KosMedics dann aus allen Nähten platzen. „30 Prozent der Implantologie betreffen Mini-Implantate“ – mit diesem überraschenden Statement eröffnete der zertifizierte Berliner Implantologe Dr. Winfried Walzer, Mitglied zahlreicher implantologischer Fachgesellschaften, seinen Vortrag.

Er selbst kann auf fünf Jahre Erfahrung mit Mini-Implantaten



Prof. Dr. Dr. Peter Stoll (rechts) und Dr. Winfried Walzer (links) in der Diskussion

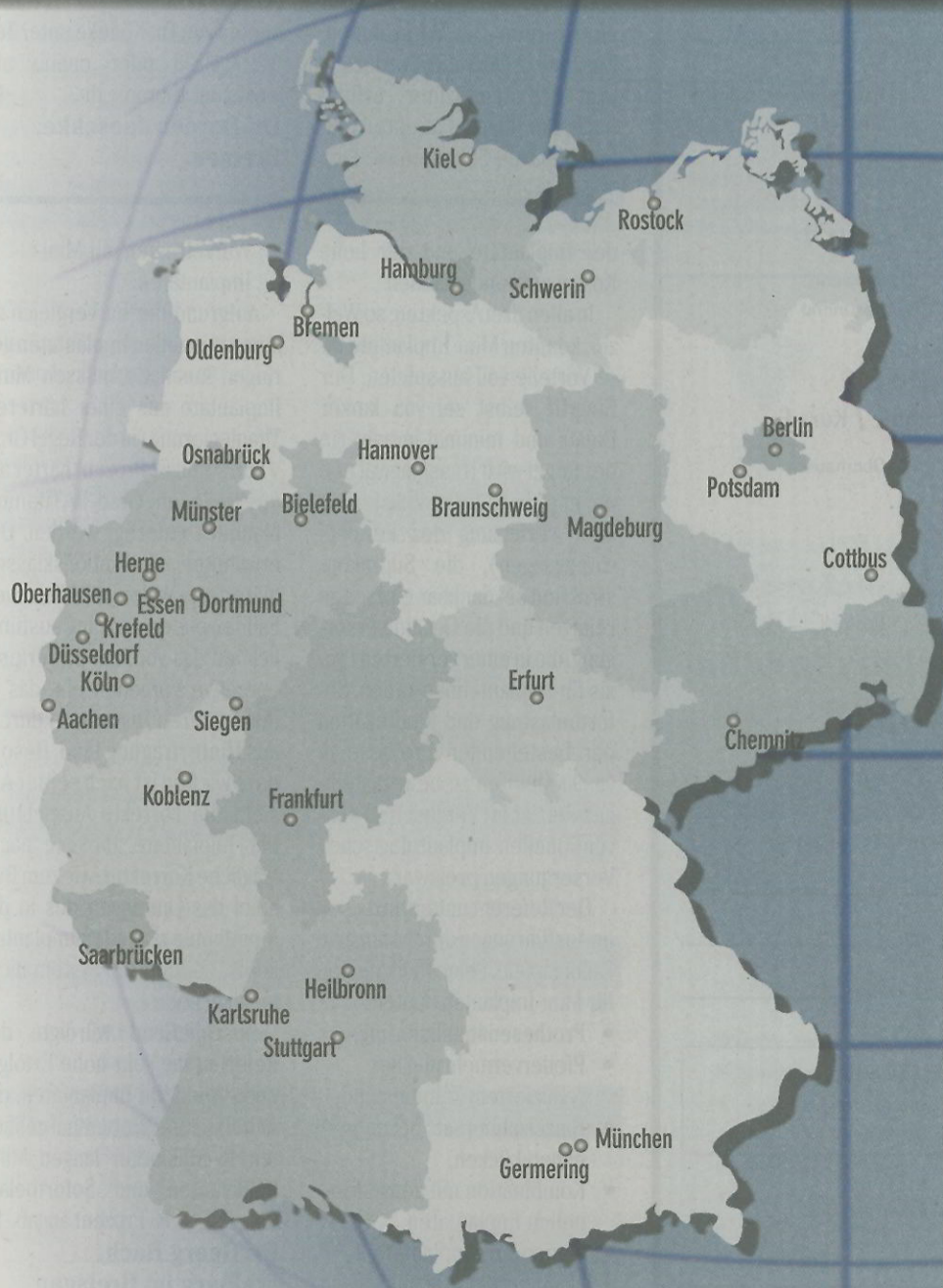
zurückblicken und fokussierte seine Ausführungen auf die Vorstellung der Produktpalette des im nordamerikanischen Oklahoma beheimateten Mini-Implantat-Herstellers Imtec, a 3M Company, die seit 15 Jahren solche künstlichen Zahn Pfeiler mit großem Erfolg (Walzer sprach

von ca. 95 Prozent Überlebensrate) produziert. Die deutsche Tochter von Imtec war auch Sponsor dieses ersten FFI-Treffens nach der Sommerpause.

Der Bedarf an Mini-Implantaten, so Walzer sei enorm: Ausgehend von einer Studie zur Seniorenbehandlung des Hochschullehrers Mundt aus Mecklenburg-Vorpommern, der 1.010 Senioren untersucht hatte, konnten zwar 26 Prozent zahnlose ältere Patienten festgestellt werden, allerdings wiesen nur 2,6 Prozent hiervon eine implantatunterstützte Prothetik auf.

Als Gründe für die Zurückhaltung der Senioren vor einer Implantatbehandlung wurden in der Studie die Angst vor dem Eingriff selbst, Bedenken bezüglich Hygiene und Reinigung

## Veranstaltungsorte auf einen Blick



## DAISYO

AKADEMIE + VERLAG GMBH

Heidelberg - Leipzig  
Hauptverwaltung: Lilienthalstraße 19 · 69214 Eppelheim  
Fon 06221 40670 · Fax 06221 402700 · info@daisy.de · www.daisy.de

### DAISY-Seminare Herbst 2009 jetzt buchen

Bielefeld	21.11.	Frankfurt	13.11.	Köln	05.12.
Braunschweig	03.12.	Frankfurt	25.11.	Krefeld	04.12.
Bremen	23.11.	Freiburg	28.11.	Magdeburg	02.12.
Bremen	24.11.	Greifswald	12.11.	Münster	18.11.
Chemnitz	23.11.	Hamburg	27.11.	Münster	19.11.
Cottbus	13.11.	Hamburg	28.11.	Oldenburg	16.11.
Dortmund	18.11.	Hannover	25.11.	Osnabrück	17.11.
Düsseldorf	20.11.	Hannover	26.11.	Paderborn	19.11.
Düsseldorf	21.11.	Heilbronn	25.11.	Potsdam	14.11.
Erfurt	24.11.	Karlsruhe	26.11.	Saarbrücken	27.11.
Erfurt	26.11.	Kiel	05.12.	Siegen	24.11.
Essen	03.12.	Koblenz	02.12.	Stuttgart	14.11.

Info und Anmeldung unter 06221-40670 oder [www.daisy.de](http://www.daisy.de)

360° WISSEN  
runde Lösungen sind die besten



# CMD – Welche Schiene ist die Richtige?

Wirksame Schienenkonzepte auch bei nicht-okklusionsbedingter CMD

Fehlbisslagen sind Hauptfaktoren für die Entstehung einer Craniomandibulären Dysfunktion (CMD), aber eben nicht die Einzigen. Aktuell unterscheidet man daher zwischen okklusionsinduzierter, okklusionsassoziiertes und okklusionsunabhängiger CMD. „Eine Veränderung weg von der monokausalen monomaxillären Schienen-Therapie ist daher notwendig, weil eine herkömmliche Schienentherapie nicht allen CMD-Patienten helfen kann.“, macht Dr. Christian Köneke, Leiter des Norddeutschen CMD-Curriculum deutlich, das seit Jahren interdisziplinär CMD-Therapeuten Wissen vermittelt.

Viele CMD-Patienten leiden unter den klassischen Symptomen und tragen nachts eine Schiene in Ober- oder Unterkiefer. Öffnen sie jedoch im Schlaf den Mund, verliert eine monomaxilläre Schiene sofort ihre Wirksamkeit. Die CMD ist

von der Okklusion unabhängig. Immer wieder klagen entsprechende Patienten trotz zentrisch eingestellter Unterkieferposition über Beschwerden in den Kiefergelenken als Ausdruck einer Überlastung der bilaminären Zone. Die Erklärung:

Auch im okklusionsfernen Raum können Parafunktionen rein myogener Art bei geöffnetem Mund als Zeichen einer erhöhten Stressbelastung vorkommen.

## Bimaxilläres Schienenkonzept gegen Folgen myogener Parafunktionen

Für einen therapeutischen Erfolg muss die Entstehung einer CMD berücksichtigt werden. „Die CMD-Symptomatik wird aktuell als ein hirnstammvermitteltes Geschehen mit vorrangig myogener Komponente gesehen“, so Köneke. Die ok-

klusionsfixierte Betrachtungsweise sollte daher nach neuen Erkenntnissen der neurophysiologischen Betrachtungsweise der CMD weichen. Es ist bei fortbestehender CMD-Problematik in der bilaminären Zone trotz eingestellter Zentrik mit einer monomaxillären Schiene notwendig, eine lmyogene Retralverlagerung der Kondylen im okklusionsfernen Bereich zu verhindern. Bewährt hat sich in vielen dieser Fälle das in der Kieferorthopädie schon seit vielen Jahren im Rahmen der Protrusionstherapie erfolgreich eingesetzte Herbst-Scharnier. Übersetzt man die Technik auf ein Schienenkon-



Monomaxilläre CMD-Schiene zur okklusionsgestützten Zentriekinstellung

zept, gelangt man zu dem von Prof. Dr. Rolf Hinz, Herne, beschriebenen und bislang vorrangig im Rahmen der Beherrschung der obstruktiven Schlafapnoe (OSAS) eingesetzte IST-Gerät. Dieses bima-

gebessert werden können. Im Rahmen des Norddeutschen CMD-Curriculum 2009/2010 findet am 20. und 21. November 2009 in Bremen ein Workshop rund um CMD-Schienenkonzept statt – inklusive okklusionsun-



IST-Gerät zur okklusionsfernen Verhinderung der Überbelastung der bilaminären Zonen in Kombination mit einer okklusionsgestützten Zentriekinstellung

axilläre okklusionsschiene-gestützte Gerät verhindert auch bei Mundöffnung einen Retral-schub des Unterkiefers. Der Vorteil des IST-Gerätes besteht in der sowohl okklusions-nahen als auch in der okklusionsfernen Wirksamkeit. Zusätzlich wird die Forderung der Schlafmediziner erfüllt, nach der OSAS-Patienten mit bimaxillären Schienen vielfach

abhängige Schienenkonzepte. Hands-on-Kurse zur Manuellen Strukturanalyse bereiten dies diagnostisch vor und finden unter anderem vom 13. bis 14. November in Bremen statt. Informationen erhalten Interessenten von Dr. Köneke unter Tel. 0421/343538 oder online auf [www.cmd-therapie.de](http://www.cmd-therapie.de).

**Dr. Doreen Jaeschke, Bremen**

## DER RICHTIGE WEG



**STIMMIGE KALKULATION, ERFOLGREICHES ANBIETEN, SICHERES VEREINBAREN – neue GOZ-Kurse mit Dr. Peter H. G. Esser**

### Aus einer Kursrezension einer großen Regionalinitiative:

„Kurse von Dr. Esser sind lebendig, inhaltsreich und verlässlich. Er ist einer der besten Kenner der Gebührenordnungen und ein strategischer Vordenker. Er ist ungebunden und interpretiert Gesetze und Bestimmungen – so weit möglich – rein logisch und liberal, ohne jedoch Akzeptanz, Umsetzbarkeit und die Realitäten in den Praxen aus den Augen zu verlieren.“

### Kurse mit Dr. Esser stets barer Gewinn!

Seine Kurse setzen Maßstäbe und werden deshalb regelmäßig von anderen Referenten besucht.“

Die Fortbildungsveranstaltungen entsprechen den Leitsätzen und Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer zur Fortbildung. Die Punktebewertung richtet sich nach der Empfehlung des Beirats zur Fortbildung (BZÄK; DGZMK).

### Schatzsuche im GOZ-Scherbenhaufen / Kurs A Uns fehlen 50 % wegen Kostensteigerung seit 1988!

<input type="checkbox"/> Fr	13.11.2009	13.30-18.30	Oldenburg
<input type="checkbox"/> Mi	02.12.2009	13.30-18.30	Düsseldorf
<input type="checkbox"/> Fr	04.12.2009	13.30-18.30	Köln
<input type="checkbox"/> Sa	05.12.2009	09.00-14.00	Aachen

### Die Kunst des Begründens, Erläuterns bzw. Vereinbaren / Kurs B Das Rüstzeug zur Strategieumsetzung im Detail – kreative GOZ-Honorar-Gestaltung

<input type="checkbox"/> Fr	20.11.2009	13.30-17.30	Berlin
-----------------------------	------------	-------------	--------

### Abgrenzung GKV-Leistungen und Privatbehandlung sowie neue Erkenntnisse (GOZneu): GOZ-Spezial: FAL-Schientherapie-FTL / Kurs C

<input type="checkbox"/> Sa	14.11.2009	09.00-13.00	Hamburg
<input type="checkbox"/> Fr	27.11.2009	13.30-17.30	Bielefeld

### GOZ-Spezial: Implantologische Leistungen / Kurs D

<input type="checkbox"/> Sa	21.11.2009	09.00-13.00	Schwerin
<input type="checkbox"/> Mi	25.11.2009	13.30-17.30	Dortmund

### GOZ-Spezial: Prophylaxe und Parodontologie / Kurs E

<input type="checkbox"/> Sa	28.11.2009	09.00-13.00	Oberhausen
-----------------------------	------------	-------------	------------

### GOZ-Spezial: Prothetik / Kurs F

<input type="checkbox"/> Mi	18.11.2009	13.30-18.30	Rostock
-----------------------------	------------	-------------	---------

**Fortbildungspunkte: 4/5**

### Faxanmeldung • Faxnummer: 02361-9606645

Ich melde mich verbindlich für das/die oben angekreuzte(n) Seminar(e) an (bitte ankreuzen) und nehme mit insgesamt

\_\_\_\_\_ Personen teil.

Teilnehmer (Vor- und Zuname):

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Teilnahmegebühr:

- für „GOZ-Schatzsuche“ und GOZspezial „Prothetik“ € 238,00 inkl. 19 % MwSt. pro Pers.
- für die übrigen Kurse: € 190,40 inkl. 19 % MwSt. pro Pers.

Absender:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Praxisstempel

Veranstaltungsorte: Angaben zur Veranstaltungsstätte erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung/Rechnung

Informationen: Uschi Rätzke-Meier, Service Concept, Congress- & Seminar-Agentur, Markt 9, 45657 Recklinghausen, Tel: 02361-9606644, Fax: 02361-9606645, E-Mail: [Service-Concept@t-online.de](mailto:Service-Concept@t-online.de)

Wenn Sie künftig immer über die aktuellen Kursplanungen von Herrn Dr. Peter H. G. Esser informiert werden möchten, teilen Sie doch einfach Ihre E-Mail-Adresse mit, vielen Dank.

der Implantate und der hohe Kostenaufwand gesehen.

In allen drei Aspekten, so Walzer, könnten Mini-Implantate ihre Vorteile voll ausspielen. Der Eingriff selbst sei von kurzer Dauer und minimal-invasiv (in der Regel wird transgingival und ohne Weichteilmobilisierung oder Verletzung des Periosts vorgegangen), die Suprakonstruktion sei dankbar einfach zu reinigen und die Gesamtversorgung, die in einer versierten Praxis für Implantatinsertion, Sofortbelastung und Modifikation der bestehenden Prothese in ca. 90 Minuten zu bewerkstelligen sei, ist im Vergleich zu konventionellen implantologischen Versorgungsmöglichkeiten preiswert.

Der Referent unterstützte seine Ausführungen durch klinische Fallbeispiele. Seine Indikationen für Mini-Implantate lauten:

- Prothesenstabilisierung,
- Pfeilvermehrung bei reduziertem Zahnbestand,
- Einzelzahnersatz bei sehr engen Lücken,
- Kombination mit konventionellen Implantaten,
- Temporäre Implantate,
- als Special: Entfernung von

Wurzelresten mit Mini-Implantaten.

Aufgrund der im Vergleich zu konventionellen Implantaten geringen Ausmaße müssen Mini-Implantate aus einer härteren Titanlegierung (in der Regel Grad V und somit 62 Prozent härter als die üblichen Grad-IV-Titanimplantate) gefertigt werden. Die erwähnten Indikationsklassen hinterlegte Walzer mit klinischen Fallbeispielen und ging ausführlich auf das von ihm präferierte operative Vorgehen ein, das in der späteren Diskussion durchaus Hinterfragung fand. Besonders wichtig ist nach seiner Ansicht die korrekte Ausrichtung der Implantate, da eine nachträgliche Korrektur, wie zum Beispiel das Umbiegen des in die Mundhöhle ragenden Implantatkopfs, beim Imtec-System nicht möglich sei.

Abschließend würdigte der Referent die sehr hohe Erfolgsquote von Mini-Implantaten, die er bei vier interforaminal gesetzten 13 Millimeter langen Mini-Implantaten und Sofortbelastung mit ca. 95 Prozent angab.

**Dr. Georg Bach, Freiburg im Breisgau**